

zwar erst seit wenigen Wochen, dennoch habe ich schon mit vielen Lehrkräften telefoniert und den Eindruck bekommen, dass es schon jetzt immer schwieriger wird, Zeit für Aktivitäten an außerschulischen Lernorten zu finden. Das ist natürlich ausgesprochen kritisch zu sehen, sind doch gerade diese Erlebnisse es, die nachhaltige Eindrücke hinterlassen und Schülern Zukunftsperspektiven bieten können.

Aber Schülerinnen und Schüler sind immer weniger bereit, Zeitfenster außerhalb der regulären Unterrichtszeit für die Schule - auch wenn es nur einmalige Angebote sind - zu opfern, außerdem richten Schulen vermehrt Sperrfristen ein, innerhalb derer keine außerschulischen Aktivitäten liegen dürfen. Dies tangiert mich bzw. meine Institution natürlich sehr stark, da wir so weniger häufig Buchungsanfragen erhalten bzw. weniger gleichmäßig ausgelastet sein werden, wenn sich dieser Trend fortsetzt. Aus meiner Funktion heraus würde ich mich daher für eine Rückkehr zu G9 aussprechen und stattdessen für eine wirkliche individuelle Förderung, nicht nur in der Schule, sondern auch durch außerschulische Angebote, plädieren.

Vor diesem Hintergrund kann ich eine Einschränkung der schulischen Selbstbestimmung nicht gutheißen, auch wenn diese nur zeitlich begrenzt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Bornemann

Karsten Bornemann
MINT-Akademie der FH Flensburg
Koordination Schülerlabor
0461-8051634